

Prestigeträchtiger Meistertitel für die Frauen der LV Winterthur

Leichtathletik Die 4×100-m-Staffel der LV Winterthur sprintete an der Staffel-Schweizer-Meisterschaft zu Gold. Das ist den Winterthurerinnen seit 23 Jahren nicht mehr gelungen.

Mit hohen Ambitionen gingen die LVW-Sprinterinnen in diesen Wettkampf, bei dem es auf der Bahn um die letzten nationalen Titel des Jahres ging. Eine Medaille war das erklärte Ziel, im Wissen darum, dass über 4×100 m stets viel passieren kann. Die Athletinnen wussten um ihre aktuell bestechende Form: Vor weniger als einer Woche hatte es an der Team-SM in einem starken Feld, nebst Gold über 100 m Hürden, eine Bronzemedaille über 100 m gegeben. Da nur sechs von neun angemeldeten 4×100-m-Mannschaften in Lausanne antraten, fielen die Halbfinalläufe weg. Somit stand die LVW-Staffel mit der Aufstellung Estefania Garcia, Valérie Reggel, Cornelia Halbheer und Vivian Nyuma direkt im Final. Vorläufe wären für die Winterthurerinnen ein willkommener Testlauf gewesen, um an den in dieser schnellen Disziplin allgemein fehleranfälligen Stabübergaben noch letzte Feineinstellungen vorzunehmen.

Trotz mässigen Wechseln brachte Schlussläuferin Nyuma den Sieg der LVW-Frauen sicher ins Trockene. Die erste Goldmedaille in dieser prestigeträchtigen aller Staffeln seit 1992 wurde somit Tatsache. Mit 46,14 Sekunden wurde der 23 Jahre alte Vereinsrekord nur um fünf Hundertstel verpasst.

Die Mannschaften der FSG Bassecourt (46,68) und der COA Lausanne-Riviera (46,76), beide mit Mitgliedern des Staffel-Nationalkaders bestückt, wurden auf die weiteren Podestplätze verwiesen. Die Zeit der Winterthurerinnen kann sich auch im Vergleich zu den Siegerzeiten der letzten Jahre sehen lassen. Seit 2005 sind nur drei Mannschaften schneller zu Staffelgold gelaufen.

Mit der Goldmedaille über 4×100 m steht für die Winterthurerinnen nach Bronze (2011) und Silber (2013) innerhalb von fünf Jahren ein ganzer Medaillensatz zu Buche, der noch durch zwei Siege mit der Olympischen (2011) sowie der 4×400-m-Staffel (2013) komplettiert wird. Die grossen Konstanten hinter all diesen Staffelmedaillen sind Reggel und Halbheer, die bei allen fünf Podestplätzen dabei waren. Das gilt auch für Garcia, die einmal allerdings nur Ersatzläuferin war. Auch die beiden Mittelstreckenläuferinnen Lisa Kurmann und Livia Müller waren je zweimal an den Medaillengewinnen beteiligt.

Undankbarer 4. Rang

Einen undankbaren 4. Rang erliefen Kurmann und Müller in der 3×1000-m-Staffel mit Coline Ricard. Die Medaillen gingen an die Leichtathletik-Gemeinschaften der COA Valais Romand, LG Züri+ und LG Bern. Schon bald zeichnete sich ein Dreikampf um den Bronzeplatz zwischen Bern, LG Fürstenland und Winterthur ab, mit dem schlechteren Ausgang für die LVW-Athletinnen. Die Zeit war mit 8:48,29 Minuten gut. Sieben Zehntelsekunden fehlten zur Medaille. *Pascal Buri*



Luftsprünge mit der Goldmedaille: Nyuma Vivian, Valérie Reggel, Cornelia Halbheer und Estefania Garcia (von links) holten den Staffel-Titel nach Winterthur.

Albert René Kolb

15.09.2015 Pag.29